Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 48

Artikel: Die Konzentrierung des XV. deutschen Armeekorps bei Strassburg

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96246

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bataillon bilben bie Divisionsreserve. Infanterieregiment Nr. 4 und Artillerieregiment Nr. 3 bilben ein startes linkes Seitenbetachement. Aus ist
somit für bas vermuthete Gesecht bei Saffel schon
vorbereitet.

Das Nord torps hatte folgende Spezialibee: Eingegangenen Nachrichten zu Folge steht ber Feind in Combremont-le-Grand.

Die II. Division sammelt sich im Renbezevous subwestlich Payerne und rückt über Saffel vor, um ihn zurückzuwerfen.

Die Avantgarbe = Kavallerie barf bie Straße Granges — Befin nicht vor 91/4 Uhr Morgens übersichreiten. Der Abmarsch aus bem Renbez-vous soll berart angeordnet werben, baß aus bem Marsch burch bas Dorf Wenieres keine Berzögerung entsteht.

herr Oberftbivifionar Lecomte erließ bemgufolge bie nothigen Befchle.

Die Befehle für bie II. Divifion lauteten:

1) Um ben Feind bei Combremontele-Grand anzugreifen, marichirt bie II. Divifion am 13. Morgens wie folgt:

Avantgarbe. Rommanbant: Oberfibrigabier Gaulis. Truppen: Infanterieregiment Rr. 5, Ravallerieregiment Rr. 2, Artillericregiment Rr. 1, Ambulance Rr. 10.

Flantentorps. Schützenbataillon Rr. 2.

Oros.

Rolonne rechts. Rommanbant: Oberfibrigabier Muller. Eruppen: Jufanteriebrigabe Rr. IV, Artillerieregiment Rr. 2, Ambulance Rr. 9.

Rolonne lines. Rommanbant: Oberftlieutenant Agaffig. Truppen: Infanterieregiment Rr. 6, Artillerieregiment Rr. 3, Umbulance Rr. 6.

- 2) Die Avantgarbe sammelt sich um 81/4 Uhr bei Tuilerte be Fetigny und marschirt nach Combremontoles Grand; die Ras vallerie hat um 9 Uhr, die Spihe der Insanteries Avantgarbe um 91/4 Uhr die Straße Granges Ménières Besin zu übersschreiten. Die Avantgarbe klärt das Terrain die und mit den Straßen, welche durch das Broyes Thal nach Moudon führen, auf und rekognoszirt die Uebergänge über die Broye; sie besetzt io rasch als möglich Sassel und die Umgebung dieses Oorses, ohne dadurch ihren Marsch auf Combremontoles Grand zu verszögern.
- 3) Das Flankentorps fammelt fich um 8 Uhr am Subausgang von Cugy und marichirt auf ber Strafe Echelettes—Bes piniere über Berbieres, Aclex nach Combremontsles Grand.

Es unterhalt gegen Suben Berbindung mit ber Avantgarbe und hat die Demarkationslinie Buntt 660, 732, 749 gu respettiren. Die Strafe Monidres— Befin ift um 91/4 Uhr zu übersichreiten.

- 4) Das Gros marichirt in 2 Rolonnen:
- a. Die Kolonne rechts sammelt fich um 71/2 Uhr weftlich Payerne bei Pramay und marschirt um 8 Uhr über Eugy und Echelettes, indem fie bem Flankenbataillon nachfolgt nach Bersbieres; sobann nimmt fie, dem Abhang bes Grand Bois d'Acler folgend, die Strafe nach Combremonteles Grand.
- b. Die Kolonne links sammelt fich um 8 Uhr an ber Straße öftlich bes Gehöftes Chaux Prabervanz und folgt um 81/2 Uhr ber Avantgarbe nach Menidres, auf ber alten Straße nach Saffel, und bann nach Combremont-le-Grand.
- 5) Der Gefechtetrain (nur halbcaiffons) folgt ben verschiebenen Kolonnen; bie Bagagewagen und bie Fourgons sammeln fich auf bem Plat öftlich Paperne und erwarten baselbst weitere Befeble.
- 6) Die Fassungen finden um 8 Uhr Morgens am Bahnhof von Cousset statt; die Proviantwagen vereinigen fich sofort nach erfolgter Kassung mit den Bagagewagen in Paperne.
 - 7) Die Infanteriebrigate Dr. 4 ftellt 1 Rompagnie als Train-

bebedung. Diefe Rompagnie in Berbinbung mit einer halben Guibentompagnie beobachtet bie Gubs und Bestausgange von Baperne, bedt bie Stad gegen feinbliche Kavallerieunternehmungen und bewacht mit ben Pionnieren bie verschiebenen Bruden über bie Brove.

- 8) Die Kranten find in die Ambulance von Grolen zu transsportiren ; trante Pferbe in den Beterinarspital Bern.
- 9) Der Divisionstommandant befindet fich um 8 Uhr in Bayerne und reitet fodann an ber Spige ber Kolonne lints.

Auch hier finden wir Alles für eine Schlacht vorbereitet, boch ist anzunehmen, daß ber Kommanbirende bieselbe sublicher erwartete als fie stattfand. Im Grunde genommen haben wir 2 Kolonnen:

Schützenbataillon Nr. 2, Infanteriebrigabe Nr. IV, Artillerieregiment Nr. 2 auf bem rechten Flügel in ben Grand Bois von Acley birigirt.

Infanteriebrigabe Nr. V und die Artillerieregismenter 1 und 3 linker Flügel auf ber Hauptstraße. Gine Divisionsreserve ist nicht bezeichnet.

Beibe Kolonnen sind so weit von einander getrennt, daß sie fich auf der Hohe von Sassel gegenseitig nicht mehr genügend unterstützen können. Für die II. Division zerlegt sich das heutige Gesecht daber in 2 Detachementsgesechte von je einer Brigade.

(Fortfepung folgt.)

Die Konzentrirung des XV. deutschen Armeetorps bei Strafburg.

(Fortfepung.)

Wir hatten zunächst unseren Stanbort auf einer Hohe nörblich von Genbertheim gewählt, um bie Entwicklung bes linken Flügels, ber 30. Division, zum Gesecht aus ber Zorn-Niederung hervor zu beobachten.

Die Entwicklung ging an biefer Stelle für bie Ungebulb bes Buschauers nur fehr langfam por und zwar aus fehr triftigem Grunbe. Denn mab. rend hier die Gegner fich forgfältig hinter ben Terrainmellen versteckten und Bortruppen und Ravalleriepatrouillen zunächft nur vorsichtig ihre Fuhle borner ausstrecten, rudte ber rechte Flugel, bie 31. Divifion, von Bietlenheim aus, entichiebener pormarts. Augenscheinlich ging bas Beftreben bes Generallieutenants v. Heubuck babin, ben linken Klügel bes Norbkorps zu umfassen und von seiner Rudzugslinie abzubrangen. Demgemäß murbe ber linke Flügel ber 31. Divifion gegen Genbertheim langfam vorgeschoben, mabrend bas Gros fich immer mehr nach Norden entwickelte, gleichzeitig nach Weften vorrudend und somit eine große linke Schwenkung pornahm und bie Rudzugslinie bes Gegners in erheblichem Make bedrohte.

Das Norbkorps hatte in biefem Momente bie Zorn-Uebergänge auf ber Linie Brumath: Weierse heim bereits preisgegeben und nahm eine breieckstörmige, für ben mit ber Generalibee nicht bekannten Zuschauer schwer verständliche Stellung ein, beren Spitze sublich in Genbertheim war, beren Basis die Höhen nördlich bes Lohgrabens mit ben Dörfern Niederschöffolsheim — Kriegsheim — Weitsbruch bilbeten.

An bem ersten Bertheibigungsabschnitt fand so-

mit kein ernstlicher Rampf statt, benn bie Spitze bes vorerwähnten Dreiecks bei Genbertheim war bald eingedrückt und gegen bie Seiten drückten von Osien bie 31. Division und von Westen bie 30. Division so stark an, daß ber Rommandeur bes Nordkorps sich entschließen mußte, seine gesammte Ravallerie vorzuziehen, um ber bedrängten Infanterie Luft zu verschaffen.

Aber auch bie Kavallerie bes Subtorps war aufsmersam ber Borwärtsbewegung ihrer Infanterie gefolgt, beren Tirailleure, nachbem Genbertheim nach leichtem Wiberstanbe genommen war, sich in ben nörelich bes Dorfes belegenen Hopfen- und Weingärten eingenistet hatten. Die 3 Brigaben ber Division nahmen vorläufig eine beobachtenbe Stellung hinter Genbertheim ein.

Borläufig führte nun bie Artillerie auf beiben Seiten bas Gefecht. Doch gewann ber linke Flügel ber 31. Division von Bietlenheim aus Terrain, wenn auch sein Borrücken ein äußerst langsames war. Der rechte Flügel ber Division, wo sich bas 11. Jägerbataillon und 2 Schwabronen bes 15. Uhlanenregiments befanden, hatte inzwischen burch seine Linksschwenkung den Gegner immer ernstlicher bedroht, so daß sich dieser, um einer gesährlichen Umsassung zu entgehen, veranlaßt sah, seinen linken Flügel immer mehr zurückzunehmen und schließlich seine ursprünglich von Westen nach Often laufende Front zu verändern und den Flügel ganz nach Often zu richten. Seine Rückzugslinie war in diesem Moment aus Aueußerste gefährbet.

Der Kampf nahm an Lebhaftigkeit zu. Die immer stärker anbrängenden Infanteriemassen der 31. Infanteriedivision suchten unter heftigem Feuer Terrain zu gewinnen, immer mehr Artillerie wurde von beiden Seiten aufgefahren, die Lage des linken Flügels des Nordkorps wurde immer kritischer.

Jest schien der Moment gekommen, um auch den linken Flügel des Sudkorps, die 30. Division, energischer angreifen zu lassen. Um diesen Angriff vorzubereiten, wurde die Korpsartillerie vorgeführt und nördlich von Brumath in einer ausgezeichneten Position aufgestellt. Bon hier konnte sie erfolgereich in's Gesecht eingreifen und die Borwärtsbewegung der Infanterie ermöglichen.

Sefecht der Beiden Stavafferiedivifionen.

Sold' umfassendem Angriffe vermochte das Rordtorps nicht Stand zu halten. Um sich der Umklammerung des Angreifers zu entziehen, sah sich
Generallieutenant von der Burg genothigt, mit seiner Ravallerie gegen die in nordwestlicher Richtung über das freie Feld anrückenden Infanteriemassen der 31. Division vorzugehen, um seine bebrängte Infanterie über den Lohgraben zurücknehmen zu können.

Es entwickelte sich nun einer ber schönsten Momente bes Mandvers, wo die Ausbildung und Leistungsfähigkeit ber beutschen Kavallerie jum brillanten Ausdruck kam. Gin hinreißendes Bilb bes großen Krieges, welches Aller Herzen schneller schlagen machte, boten die 60 gegeneinander geführten Schwadronen. Die Trompeten schmetterten!

Aus ber Bobensentung, welche bie Reitermassen vorher verbeckt hatte, brachen bie Regimenter im Trabe hervor. Balb nahmen sie schnellere und schnellste Gangart an und verschwanden in mächtigen Staubwolken, vom Schnellseuer und unterbrochen rollenden Salven bes Gegners empfangen.

Da plotlich ging ihnen bie Kavalleriebivision bes Subkorps, welche bie Zorn passirt hatte und ihrer Infanterie möglichst nahe gesolgt war, entgegen. Es war ein großartiger, nie zu vergessender Anblick, diese zwölf Reiterregimenter aufeinander stoßen zu sehen. Der Eindruck auf den Zuschauer, auf den Militär, wie auf den Laien, war überwältigend. So etwas hatte man im Frieden noch nie gesehen und auch im Ernstsalle sind die Fälle wohl sehr selten, wo 60 Schwadronen gleichzeitig attackirend auftreten.

Das Hervorbrechen der 3 Kavalleriebrigaden des Südforps erfolgte im höchsten Grade überraschend. Doch ordneten sich die Estadrons und Regimenter des Nordforps mit außerordentlicher Geschwindigseit, sodaß es der anstürmenden Kavallerie nirgends gelang, in ausgelöste Abtheilungen hineinreiten zu können. Der Anprall war heftig und die sich entwickelnde Kampsizene außerordentlich seiselnd, leider wurde ein Theil t'eses hochinteressanten Kavalleries gesechts der 12 Regimenter durch die hochauswirdelnden Staubwolken den Blicken der Zuschauer bald entzogen.

Ihren Zweck hatte die Kavallerie bes Norbtorps erreicht. Die Schiebsrichter erklärten ben Angriff ber Kavallerie bes Subkorps als gescheitert. Sos mit konnte General von der Burg seine Infanterie über den Lohgraben zurücknehmen, während seine Kavallerie den geworfenen Gegner auf Gendertheim verfolgte, eine Versolgung, der indes selbstverständlich durch das immer stärker werdende Infanteriesseuer bald Halt geboten wurde.

(Fortfepung folgt.)

Eidgenoffenfcaft.

— (Botschaft über das Militärbudget pro 1887.) (Schluß.)

Die Bentralfdulen follen befucht werben:

Bentralicule I von 100 Diffigieren;

" II von 40 Sauptleuten;

III pon 36 Majoren.

Bur Begrunbung wirb angeführt : "Unter hinweis auf bie in ber Botichaft gum Bubget fur 1886, Seite 101, enthaltenen Auseinanderfegungen erhöhen wir ben Bestand ber Bentralichule I von 70 auf 100 Offiziere, um nach und nach zu ber Anords nung gu gelangen, baß fammtliche Oberlieutenante, welche gu Rompagnies, Schwadrons und BatteriesChefe beforbert werben follen, vorher eine folde Schule bestehen tonnen. Die Bentral fculen erfreuen fich einer berartigen Anerkennung feitens ber Offigiere aller Baffen, bag bie bisherige, burch bas Bubget pors gefehene Betheiligung infolge-freiwilliger Begehren, bes Bubranges ber Offiziere jum Befuche biefer Schulen wefentlich überfchritten werben tonnte. Bang abgefehen von biefer erfreulichen Ericheb nung liegt es in ber Pflicht bes Staates, jebem Offigier, bem bas Rommando einer Eruppeneinheit anvertraut werben foll, bie für feine Stellung und feinen Grad nothige militarifche Ausbib bung ju geben. Refrutenfchulen und Bieberholungeturfe reichen